

Jahresbericht 2008

Lisa Stiefel, Präsidentin
Asyl- und Flüchtlingskoordination
Schwerzenbachstr. 10
8117 Fällanden

T +41 43 355 35 77
F +41 32 355 35 71
lisa.stiefel@faellanden.ch
www.zakk.ch

Fällanden, 30. April 2009

Editorial

Die allerersten diplomierten Fachpersonen Migration MFP werden in diesen Wochen ihren Fachausweis erhalten und mit ihrem Wissen die Qualität in der Betreuung von Asylsuchenden, Vorläufig Aufgenommenen und Flüchtlingen weiter steigern. Das Bedürfnis und die Ausgewiesenheit unserer Arbeit stellt niemand mehr in Frage. Die Zunahme der Asylgesuche hat eine Veränderung bewirkt. Selbstzweifel, die uns möglicherweise noch vor einem Jahr geplagt haben, sind vom Tisch gefegt. Veränderung heisst aber auch Neuerung und Neugestaltung. Ohne Veränderung bleiben wir stehen, das gilt auch für einen Fachverband. Neue Qualitäten gemeinsam entwickeln - ich freue mich darauf!

Tätigkeitsbericht

Der Vorstand hat sich zu fünf Sitzungen, dem traditionellen Nachtessen und zum dritten Mal zum Neujahrsapéro in Fällanden getroffen. Anstelle der zurückgetretenen Irene Baltensperger hat neu Patrick Marxer als Vertreter der Betreuungsorganisation ORS im Vorstand Einsitz genommen.

Die Generalversammlung zum 10-jährigen Bestehen des Fachverbandes im Rittersaal Schloss Uster gab Anlass, Rückblick und Ausblick zu halten. Hansruedi Hofstetter, Amtschef des Kantonalen Sozialamtes, würdigte die Tätigkeit des Fachverbandes. Er betonte die Wichtigkeit von fachlicher Vernetzung im Asylbereich auch deshalb, weil die Fallzahlen von einer Vielfalt an Ereignissen beeinflusst würden und sich sehr schlecht steuern liessen. Seine Ansprache hinterliess - mit der massiven Steigerung der Asylgesuche gegen Ende Jahr - beinahe den Eindruck einer sich selbsterfüllenden Prophezeiung.

Die Fachtagung "Migrationsdasein und Identitätswandlung" wurde von 31 Personen besucht. Der Referent Dr. Ali El Hashash fand mehrheitlich gute bis sehr gute Zustimmung.

Für eine Angleichung der wirtschaftlichen Hilfe an die SKOS-Systematik an die analog der von der Stadt Zürich entwickelten Unterstützungsrichtlinien für den Asylbereich entschieden sich neu auch Winterthur, Wädenswil und Schlieren.

Mit in Kraft treten des neuen Ausländergesetzes (AuG) und der Integrationsverordnung (VIntA) wurden für die grosse Gruppe der Vorläufig Aufgenommenen erstmals gesetzliche Grundlagen

zur Verbesserung der Integrationsleistungen geschaffen. Der Fachverband begrüsst es zudem sehr, dass mit der Teilrevision des Sozialhilfegesetzes beabsichtigt wird, vorläufig Aufgenommene dem Sozialhilfegesetz zu unterstellen. Es entspricht einem wichtigen Anliegen der ZAKK, für alle hier lebenden Personen möglichst optimale Rahmenbedingungen für die Integration bereitzustellen. Für vorläufig Aufgenommene gilt dies ganz besonders, da sie grossmehrheitlich dauerhaft in der Schweiz verbleiben. Um sich auch im Integrationsbereich zu vernetzen, ist der Fachverband ZAKK der Kantonalen Arbeitsgemeinschaft für Ausländerfragen KAAZ als Kollektiv-Mitglied beigetreten. Der Verein will das gegenseitige Verständnis zwischen Schweizer/innen und Ausländer/innen fördern. Die KAAZ begleitet die kantonale Integrationsarbeit innovativ und kritisch. Er steht der Kantonalen Beauftragten für Integrationsfragen als Austauschgremium zu Verfügung.

Der Besuch verschiedener ERFA-Gruppen durch ein Vorstandsmitglied hatte das Ziel, die Mitglieder untereinander besser zu vernetzen. Es wurde festgestellt, dass in diesen Gruppen die Teilrevision des Sozialhilfegesetzes Verunsicherung bezüglich fachlicher Zuständigkeit auslöste.

"Gesellschaftliche Veränderungen erfordern neues Denken, neue Berufsbildungen und möglicherweise auch einen veränderten Fachverband" wurde am Jubiläums-Anlass auch gesagt. Der Vorstand hat sich der Herausforderung gestellt und sich an einer Retraite mit Hilfe einer Beratungsexpertin Klarheit über die Tätigkeit nach innen und aussen verschafft. Es stellte sich heraus, dass es viele Ansätze zu gutem Handeln gibt, eine einheitliche Ausrichtung als solche zu entwickeln ist. Der Vorstand erarbeitete in mehreren Sitzung Grundlagen, die nun von allen Mitgliedern zu diskutieren sind.

Perspektiven

Dass Menschen im Asylverfahren eine fachlich einwandfreie und qualifizierte Beratung erhalten, wird auch in Zukunft nicht in Frage gestellt. Trotzdem sind die Positionierung des Fachverbandes im Bereich Migration und die damit verbundenen Herausforderungen breit zu diskutieren und zu klären. Diese Aufgabe wird uns in den nächsten Monaten beschäftigen. Ob die Bezeichnung ZAKK dann noch stimmt, wird von allen am Prozess Beteiligten mitentschieden.

Lisa Stiefel, Präsidentin